Allgäu

Landkreis
OSTALLGÄU

Gut leben inklusive im Ostallgäu

Wohnen für jedes Alter

gut leben inklusive
im Ostallgäu

Warum barrierefrei?

Jedes Eigenheim und jede Wohnung sollte in Zukunft so gebaut werden, dass sie allen Lebenslagen gerecht werden. Denken Sie bei Ihren Planungen auch an die Langlebigkeit eines Hauses.

Lebensraum ohne Barrieren dient der jungen Familie ebenso wie dem älteren Menschen. Der komplette Wohnraum mit allen Grundfunktionen sollte auf einer Ebene angeordnet und schwellenfrei genutzt werden können.

Wer bei der Planung in die Zukunft denkt, spart sich später bares Geld. In diesem Faltblatt finden Sie Hinweise und Tipps zum barrierefreien Bauen. Lassen Sie sich im Vorfeld ausführlich beraten.

Aktionsplan zur Inklusion von Menschen mit Behinderung

„Bauen und Wohnen" ist ein wichtiger Teilbereich im kommunalen Aktionsplan Inklusion „Gut leben inklusive im Ostallgäu". Der Plan dient der besseren Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Um Teilhabe verwirklichen zu können, sind viele Schritte notwendig, vor allem vor Ort. Ohne Barrieren im Alltag, steigt die Lebensqualität für alle.

Weitere Infos finden Sie im Internet unter www.sozialportal-ostallgaeu.de/inklusion.html.

Landkreis
OSTALLGÄU

Barrierefreier Zugang

Stufenlose Erreichbarkeit der Hauseingangs- bzw. Wohnungstür (lichte Durchgangsbreite mindestens 90 cm) ist ein wesentlicher Punkt bei einer nachhaltigen Planung für jede Lebensphase. Erreicht werden kann dies durch einen durchdachten Entwurf, der eine Geländeanpassung oder eine Rampenlösung vorsieht.

Flure und Türen

Um in jedem Fall genügend Bewegungsfreiheit zu haben, wird eine Flurbreite von mindestens 1,20 m empfohlen.

Bei den Innentüren genügt eine lichte Durchgangsbreite von 80 cm – empfohlen wird jedoch 90 cm.

Die Türen zu den Sanitärbereichen sollte nach außen in den Flurbereich öffnen, damit bei einem Sturz die Tür nicht für Hilfeleistungen blockiert wird.

Schiebetüren sind eine platzsparende Alternative.

Balkon und Terrasse

Der Zugang sollte schwellenfrei ausgeführt werden. Für den Übergang zwischen draußen und drinnen ist eine sorgfältige Planung notwendig. Eine Überdachung zum Schutz ist sinnvoll.

Badezimmer

Dusche oder Badewanne

Grundsätzlich ist eine bodengleiche Dusche als dauerhafte Lösung zu empfehlen. Besteht aber der Wunsch nach einer Badewanne und der Platz für beides ist nicht vorhanden, wird empfohlen, bereits unter der Badewanne einen Bodenablauf mit ausreichendem Gefälle sowie der notwendigen Abdichtung für einen möglichen Duscheinbau vorzusehen.

Landkreis
OSTALLGÄU

Badezimmer

WC

Die Höhe des WC-Sitzes orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen. Die Normalhöhe beträgt mit WC-Brille 42 cm. Oft ist ein erhöhtes WC angenehmer, zum Beispiel 46 cm inklusive WC-Brille.

Bei Vorwandinstallationen in Bad und WC ist eine ausreichende Tragfähigkeit der Wand und Unterkonstruktion für künftige Haltegriffe einzuplanen.

Allgemein ist auf eine spätere Unterfahrbarkeit des Waschbeckens (durch Einbau eines Unterputz- oder Flachsyphon) zu achten.

Beratung für Zuschüsse und Bauplanung

Beratung Zuschüsse für Umbauten

Je nach persönlicher Situation gibt es verschiedene Zuschüsse und Fördermöglichkeiten, zum Beispiel bei folgenden Stellen:

» Landratsamt
» Sozialer Wohnungsbau
» Pflegekassen
» KfW – Kreditanstalt für Wiederaufbau
» Renten- und Unfallversicherung

Kontakt:
Wohnraumberatung Offene Behindertenarbeit beim BRK,
Renate Dantinger
Tel. 08342 9669-34, Fax: 08342 9669-55
E-Mail: renate.dantinger@kvostallgaeu.brk.de
www.brk-ostallgaeu.de

Beratung Bauplanung

Kontakt:
Beauftragte für Menschen mit Behinderung im Ostallgäu,
Waltraud Joa
Widumstr. 4, 87616 Marktoberdorf
Tel.: 08342 42945, Fax: 08342 899058
E-Mail: joa.cw@t-online.de
www.behindertenbeauftragte-oal.de

Text: Waltraud Joa
Bilder: Waltraud Joa, Landratsamt Ostallgäu, ALUMAT Frey